

# Fernost in Hattingen

Unsere Welt ist nicht kleiner geworden.

Nur die Entfernungen scheinen zu einander geschrumpft zu sein.

Fernöstliches ist in greifbare Nähe gerückt.

Täglich begegnen wir der einst fernen Welt unbekannter Sprachen und Zeichen. Somit ist es nur natürlich, dass wir uns mehr dafür interessieren.

Schauen wollen was sich noch dahinter verbirgt.

Wie es auf uns wirkt, wenn wir diese fremden Zeichen nachmalen, entschlüsseln, begreifen. Die fremden Laute nach-

formen. Erkennen und umsetzen. Gerade junge Menschen wollen vermehrt weitreichende Grenzen überbrücken.

Carmen Meiswinkel hatte das Glück, bereits mit 14 Jahren in diese Welt hautnah eintauchen zu können. Spielerisch und so ganz nebenher lernte sie Japan in Wort, Schrift und Lebensweise kennen.

Somit ist es nur folgerichtig, dass sie nun neben der seit sechs Jahren bestehenden Mal- schule auch Kurse in Japanischer und Chinesischer Sprache und Kalligraphie anbietet, die von Fachdozenten aus den

entsprechenden Ländern geleitet werden.

Besonders hochbegabte Kinder finden in der ganz anderen Welt hinreichend Möglichkeiten, ihr Können zu erweitern.

Wer Interesse hat, kann in einer Probestunde in der Mal- und Zeichenschule im Schwesternhaus hinter dem Evangelischen Krankenhaus in Hattingen mehr über die uralten Kulturen, die in unseren Tagen wieder mehr und mehr Bedeutung erlangen, in der Praxis erfahren.

Weitere Informationen können telefonisch abgerufen werden unter: 02324 / 502429 oder 26570 bzw. per Handy 0170 / 7377875.



*Schriftzeichen als Kunstwerk . . . hier das Zeichen für „Der Weg“. Eine (dahin)fließende Verbindung zwischen Geist und Material „Es gibt kein Zurück“, denn verbessert wird nicht. Was nicht voll zufrieden stellt, wird bei der nächsten Übung besser gelingen.*